

Protokoll der 7. GFK-AusbilderInnenkonferenz vom 14. November 2019 in Nürnberg

Am 14. November im letzten Jahr haben wir uns in der schönen Nürnberger Fußgängerzone zur siebten Konferenz der GFK-AusbilderInnen getroffen. Es war ein angenehmer Raum für uns gemietet, Getränke standen bereit, und wir haben uns gegenseitig freudig überrascht mit leckeren Mitbringseln.

Anwesend waren:

Gabi Lindemann (Nürnberg)

Günter Herold (München)

Vera Heim (Zürich)

Cornelia Timm (Bad Oeynhausen)

Andi Schmidbauer (München)

Angela Dietz (Erlangen)

Ingrid Holler (München)



Diesmal hatten wir folgende Themen auf der Agenda:

1. Was sagen uns die Rückmeldungen aus dem Anerkennungsprozess für GFK-TrainerInnen?
2. Zwei Grundausrichtungen in Trainings?
3. Wie können wir mit den CNVC-AssessorInnen kommunizieren?
4. Wie schaut es aus mit Nachwuchs für unseren Kreis? Welche Kriterien haben wir für die Mitarbeit?
5. Fortsetzung des bereits einige Male diskutierten Themas „Ausbildungsinhalte“. Hier auch E-Learning. Flora Lehman, die heute nicht dabei ist, macht ein Stimmungsbild und sammelt Wünsche für das Unterthema E-Learning.

1. Was sagen uns die Rückmeldungen aus dem Anerkennungsprozess für GFK- TrainerInnen?

Da aus dem Kreis der CNVC-AssessorInnen leider niemand vertreten war, standen die Erfahrungen aus den Fachverbands-Anerkennungen im Vordergrund. Durch die Konflikt dokumentationen haben wir einen klaren Einblick in evtl. Lücken in der Anwendung folgender Elemente aus dem GFK-„Grundwortschatz“. Das sind besonders diese:

Aufrichtigkeit, z.B. durch die Bitte nach Wiedergeben des Gehörten oder durch eine Balance zwischen Empathie für das Gegenüber und das eigene Erleben, die eigene Sichtweise darstellen. So wird Gleichwertigkeit gelebt.

Wertschätzung und Bedauern, z.B. mit der Vermischung von Bedürfnissen und Strategien („Ich hätte gerne Wertschätzung von dir“/Ich danke dir für dein Vertrauen“ oder „Ich bedaure, dass ich dich verletzt und deine Grenzen nicht geachtet habe). Dazu kommen Lücken in der Formulierung generell von Wertschätzung und Bedauern. Das erzeugt immer wieder Widerstände beim Gegenüber.

Bitten formulieren, z.B. nur drei Schritte äußern und dann hoffen, dass es sich irgendwie zum Guten wendet („Ich habe von dir bisher keine Antwort auf mein Mail von vor drei Wochen erhalten, jetzt fühle ich mich unsicher, weil ich gerne Klarheit hätte , ...). Hier kann dann ein Gespräch leicht abschweifen und der rote Faden geht verloren.

Generell **Vermischung von Bedürfnissen mit Strategien**. Das hindert die vertiefende Verbindung auf der Bedürfnissebene mit sich selbst und mit anderen. Es schränkt natürlich auch die Auswahl der Erfüllungsstrategien sehr ein.

Wenn die KandidatInnen berichten, dass die Verständigung in Konflikten nicht so gut geklappt hat, liegt es in den allermeisten Fällen an diesen Punkten. Es wird im Gespräch dann deutlich, wie ein Konfliktgespräch leiden kann, wenn diese Elemente fehlen oder nicht im GFK-Sinn formuliert werden.

Wir einigen uns darauf, in unseren eigenen Trainings auf diese Punkte verstärkt zu achten.

Wir bedauern, dass wir bisher von den Erfahrungen der CNVC-Assessorinnen nichts hören. Da geht es uns um Entwicklung, Inspiration und Austausch.

2. Zwei Grundausrichtungen in Trainings

Wir wollen auch künftig die Inhalte von Jahrestrainings versus „Train the Trainer-Ausbildungen“ bewegen.

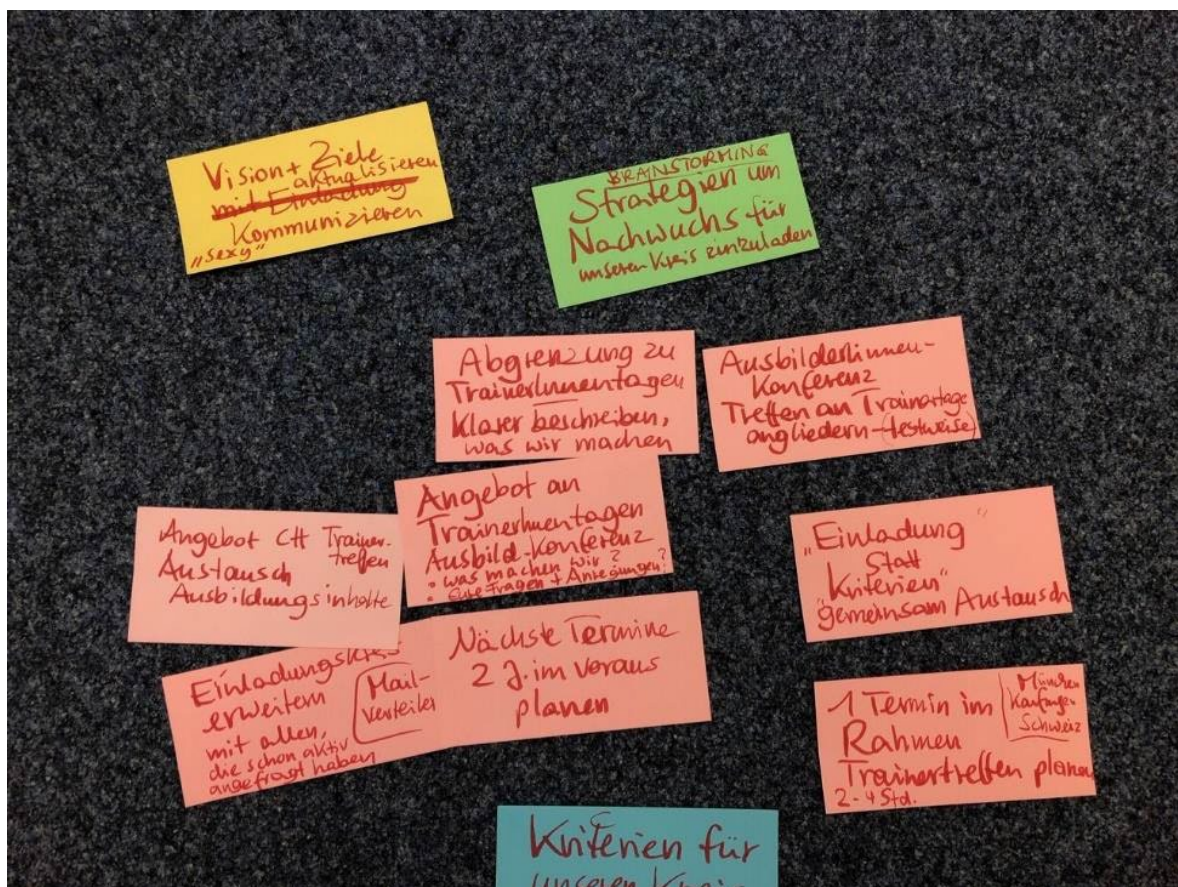
3. Kommunizieren mit CNVC-AssessorInnen

Für uns und ist es weiterhin wünschenswert, uns zu den angesprochenen Themen auch mit den CNVC-Assessorinnen auszutauschen. Angela schreibt Mail an DACH und bringt Thema beim CNVC-TrainerInnentreffen in München ein am 13.02.2020 ein.

4. Nachwuchs

Seit einiger Zeit bewegen wir Strategien, wie wir den Kreis der Teilnehmenden erweitern können, um nachhaltig wirksam zu sein. (Zudem ziehen sich aktuell einzelne erfahrene KollegInnen zurück.)

Deshalb haben wir uns entschieden, künftig auch diejenigen KollegInnen einzuladen, die am Start ihrer Angebote für GFK-Trainingsreihen sind. Kommunikation über Mail, Einladungstext bzw. direkt an Interessierte. Vera im Schweizer Netzwerktreffen, Andi und Gabriele im Münchner Netzwerktreffen.



5. Ausbildungsinhalte und E-Learning vertagt auf nächste Treffen

Protokollerstellung: Ingrid Holler